

von Schweden gab seine Zustimmung gern. Königsmarck behielt sein Gouvernement in Pommern, trat aber zugleich als Generalissimus gegen die Türken in die Kriegsdienste der durchlachtigsten Republik Venedig. Es war im Jahre 1686; der Operationsplan Königsmarck's war auf die Befreiung der christlichen Bevölkerung Griechenlands vom türkischen Joch gerichtet, der Angriff sollte auf Morea erfolgen. Da bemächtigte sich zuerst der berühmte Benedische Seeheld Morosini der Insel Santa-Maura, der Generalissimus Graf Königsmarck aber schiffte sich mit seiner Armee ein und landete in der neuerdings wieder vielfach genannten Bucht von Navarino. Die blitzschnellen Operationen des Sohnes in Morea erinnern an die Kriegführung seines großen Vaters in Deutschland. Schlag auf Schlag fallen die starken Türkenfestungen Modon, Argos und Napoli di Romania, das Land steht auf, erimuthigt gegen die Ungläubigen, und Generalissimus Graf Königsmarck schlägt die Pascha's in drei Schlachten hinter einander auf's Haupt. Im folgenden Jahre setzt Königsmarck seine Operationen fort, Patras, Lepanto, Korinth und endlich auch Athen fallen vor seinem Schwert. Mit tiefem Schmerz sah er, der feingebildete Kenner altgriechischer Kunst, das Mitglied der schwedischen Akademie und der deutschen fruchtbringenden Gesellschaft (das war er 1654 unter dem Namen der Hochgeneigte geworden) die Bomben niederschmettern in das berühmte Parthenon, und so unschätzbare Reste der Werke eines Phidias untergehen. Den nächsten Winter von 1687 zu 1688 verbrachte der Generalissimus zu Athen unter den Trümmern griechischer Kunst. Hier verabredete er mit seinem großen Freunde Morosini den Angriff auf Negroponte, und ein venetianisches Volkslied sang zu jener Zeit von Königsmarck und Morosini, den starken Eßern, welche des Großtürken Reich verspeisten wie eine Artischocke, Blatt für Blatt. Ganz unvermuthet, wie immer die Art und Weise Königsmarck'scher Kriegführung, erschien der Generalissimus vor Negroponte und begann die Belagerung, da stellte sich ihm der alte finstere Bundesgenosse gegenüber, der des Großtürken sinkenden Halbmond so oft wieder aufgerichtet, — die Pest brach im Venetianer-Heere aus. Der Generalissimus Graf Otto Wilhelm von Königsmarck starb vor Negroponte am 15. September 1688 an der Pest.

In ganz Europa beklagte man den Heimgang dieses gewaltigen Christenhelden, die Republik Venedig aber ließ am Eingang des Arsenal's seine Statue in Marmor aufrichten mit der Inschrift: Semper victori! dem immer siegreichen Türkenzwinger Otto Wilhelm Grafen von Königsmarck. Von anderen Inschriften jenes Denkmals und von dem tiefen Eindruck, den Otto Wilhelm's Tod damals in ganz Europa gemacht, er-